GEMEINDE MANNSDORF/DONAU

★★

Werte Bewohner von Mannsdorf, liebe Mitbürger!

Mit Weihnachten, dem wohl schönsten Fest des Jahres, und dem folgenden Jahreswechsel schließen wir ein arbeitsreiches Jahr ab. Es sind ganz besondere Festtage, denen wir entgegengehen und auf die wir uns entsprechend vorbereiten. Wir dürfen dies auch mit großer Freude tun. Einem Menschen, der nicht mehr Feste feiern kann, fehlt etwas von dem, was einen Menschen zum Menschen macht.

Feuerwehrhaus-Einweihung

Mit einem großen Fest wurde am 31. August 1986 die Einweihung des Feuerwehrhauses vorgenommen. Frühmorgens versammelten sich Abordnungen der Nachbarfeuerwehren von Orth/Donau, Andlersdorf, und Schönau. Gemeinsam marschierten wir mit der Jugendkapelle Orth/Donau durch die fahnengeschmückte Ortschaft um den Hochw. Herrn Dechant abzuholen. Anschließend fand beim Kriegerdenkmal eine Kranzniederlegung für die toten Feuerwehrkameraden statt. Unser Dechant zelebrierte unter großer Teilnahme der Bevölkerung die Festmesse, und nahm die Segnung des Feuerwehrhauses vor. Nach dem Gottesdienst begrüßte BI Franz Unger die Festgäste und bedankte sich bei der Gemeinde Mannsdorf/Donau und bei den Feuerwehrkameraden für den großartigen Arbeitseinsatz beim Umbau des ehemaligen Milchhauses. Der Dank gilt aber auch den Frauen, die die Reinigung des Feuerwehrhauses vorgenommen haben. Die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr hat einen Umbau ermöglicht, der den Anforderungen der heutigen Zeit, sowohl baulich als auch einrichtungsmäßig voll und ganz entspricht.

Besonderer Dank gilt auch den 61 Blutspendern, die dem Aufruf der Freiwilligen Feuerwehr Folge geleistet haben.
Im neuen Feuerwehrhaus gibt es nun für 2 Einsatzfahrzeuge Einstellmöglichkeiten, sowie einen Mannschaftsraum mit allen sanitären Einrichtungen. Zum Schluß wies BI Unger noch auf die Unterstützung des Landes NÖ hin und ersuchte Frau LAbg Lugmayr den Dank an die Landesregierung weiterzugeben. Er bat seine Feuerwehr-

kameraden auch weiterhin – so wie in der Vergangenheit – mit viel Idealismus und Kameradschaftsgeist den Bestand der F. F. zu ermöglichen. Der KD lud die Bevölkerung zur Besichtigung des neuen Hauses ein, bot einen Imbiß und Umtrunk und bat den Bürgermeister um seine Festansprache.

Für die Freiwillige Feuerwehr Mannsdorf/Donau und auch für die Gemeinde Mannsdorf/Donau ist heute ein freudiger und denkwürdiger Tag. Denn mit der nun folgenden Schlüsselübergabe hat die Freiwillige Feuerwehr ihr eigenes Gerätehaus. Ein langgehegter Wunsch ist damit in Erfüllung gegangen.

Ich darf Ihnen nun die Entstehung und die Geschichte dieses Zeughauses erzählen.

Im Jahre 1982 feierten wir das 100-jährige Bestandsjubiläum unserer Freiwilligen Feuerwehr. Vor 100 Jahren, damals gab es in Mannsdorf zwei Gasthäuser, beide waren im Eigentum der Gemeinde, denn zu dieser Zeit, hatten die Gemeinden nicht das Recht, so wie heute, die Steuern einzuheben, deshalb waren die Gemeindegasthäuser eine der wenigen Einnahmequellen. Im „oberen" Gasthaus war die Familie Straub und im „unteren" Gasthaus die Familie Holler die Pächter. Im „oberen" Gasthaus wurde für die Feuerwehrgeräte ein Schupppen eingerichtet, später wurde dieser ausgebaut und die Spritzgeräte Hydrophor eingestellt. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das Gerätehaus auch Spritzenhaus, Feuerwehrrequisitenhaus oder auch Feuerwehrdepot genannt. Nach dem ersten Weltkrieg wurde das Gerätehaus vergrößert, da durch die Anschaffung eines Mannschafts- und Rüstwagens Platzmangel herrschte.

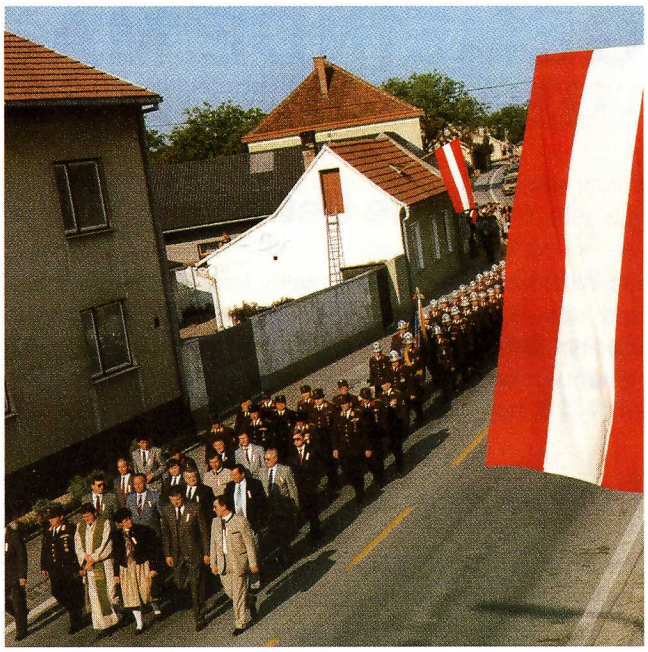
Im Jahre 1938, als die Gemeinde Mannsdorf Groß-Wien eingegliedert wurde, konnte die Freiwillige Feuerwehr Mannsdorf weiterbestehen und wurde von der Wiener Berufsfeuerwehr mit einem älteren Feuerwehrauto ausgerüstet. Dies hatte einige Jahre später zur Folge, daß die Mannsdorfer, wenn die Luftschutzsirenen heulten und Bombenalarm gegeben wurde, nach Wien zum Einsatz mußten.

In dieser Zeit wurde das „obere" Gemeindegasthaus an die Familie Magoschitz verkauft. Das Jahr 1945, das Jahr des Kriegsendes, war für die Bevölkerung und für die Feuerwehr der Beginn eines mühsamen Wiederaufbaues.

Nach dem Kriegsende waren wir eine der Randgemeinden, die Gemeinde Wien wollte hier nicht mehr viel investieren, das Land Niederösterreich war nicht zuständig, so mußte zur Selbsthilfe gegriffen werden. Vorerst mußte ein geeignetes Grundstück und Gebäude gefunden werden. Es konnte von der Familie Erdelbauer der Garten mit einem Gebäude – die „Eisgruabn", gekauft werden. (Zu dieser Zeit wurden bereits die ersten elektrischen Kühlanlagen in Betrieb genommen und die „Eisgruabn" hatte keine Verwendung mehr.)

Heute zeugt noch der Eisweg, daß das Eis, welches in der „Fischerlakn" zu Blöcken geschnitten oder gehackt wurde, über diesen Weg nach Mannsdorf transportiert wurde. (In der „Eisgruabn" wurde es bis zu den Sommermonaten aufbewahrt.)

Als Käufer trat die Milchgenossenschaft Mannsdorf auf, deren Obmann ÖR Norbert Unger war. Innerhalb der Dorfgemeinschaft war damals die Milchgenossenschaft die einzige, arbeitsfähige und intakte Organisation, getragen von den Mitgliedern, die ein Großteil der Bevölkerung verkörperte.



Mit wenigen Mitteln, doch mit viel Idealismus und Arbeitseifer, wurde von Feuerwehrmännern die „Eisgruabn" in ein Feuerwehrdepot umgebaut. Mehr als 30 Jahre fand die Feuerwehr mit ihren Geräten darin ihre Unterkunft. Die Gemeinde zahlte eine bescheidene Jahresmiete.

Bedingt durch den Mechanisierungsprozeß und den Strukturwandel in der Landwirtschaft ist der Viehbestand in der Gemeinde stark zurückgegangen. Die Milchgenossenschaft war in ihrer Existenz gefährdet und nicht mehr lebensfähig.

Am 23. Jänner 1984 wurde von den Mitgliedern der einstimmige Beschluß gefaßt, die Milchgenossenschaft aufzulösen.

Im Zuge der Auflösung wurde der Garten und das alte Feuerwehrdepot verkauft und es mußte daher nach einer neuen Unterkunft Ausschau gehalten werden. Von seiten der Milchgenossenschaft wurde der Gemeinde das ehemalige Milchhaus zu günstigen Bedingungen zum Kauf angeboten.

Im Kaufpreis war nur der örtliche Baugrundpreis enthalten, somit war das Gebäude mit Anschluß an Kanal, Wasser und Strom umsonst.

Von unserem Bausachverständigen Baumeister Bsirske wurde die Ausschreibung durchgeführt und den Zuschlag für den Umbau erhielt die Firma Josef Lorenz.

Die Kosten für den Umbau betrugen ohne Mehrwertsteuer etwa 1 Million Schilling. An Bedarfszuweisung bekam die Gemeinde vom Land Niederösterreich 200.000 Schilling.

Mit einem Dank an die Freiwillige Feuerwehr für ihre Unterstützung in den letzten Jahren bei der Reinigung der Kläranlage und dem Durchspülen des Kanalsystems hat sie ihren Teil dazu beigetragen, daß die Gemeinde ihre Darlehen vorzeitig tilgen konnte.

Mit der anschließenden Schlüsselübergabe verbinden wir die Hoffnung daß der Grundgedanke der Freiwilligen Feuerwehr, eine wirkungsvolle und kostenlose Hilfe für den Nächsten, durch freiwilligen persönlichen Einsatz auch für die Zukunft gelten möge.

Gut-Wehr unserer Freiwilligen Feuerwehr, für eine sichere und friedvolle Zukunft.

AUS DEM GEMEINDEGESCHEHEN

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Da unser Flächenwidmungs- und Bebauungsplan veraltet ist, wird von einem Architekten, im Einvernehmen mit der NÖ Landesregierung ein neuer erstellt. In den Frühjahrsmonaten 1987 wird dieser Entwurf für die Gemeinde und Bevölkerung zur Begutachtung und Stellungnahme aufgelegt. Erst nach der gesetzlichen Auflagefrist wird der Gemeinderat den endgültigen Beschluß fassen.

Kindergarten

Im Herbst 1985 ist es vorgekommen, daß Mannsdorfer Kinder aus Platzmangel im Kindergarten Orth/Donau keine Aufnahme gefunden haben. Dem Gemeinderat war es daher ein Anliegen, zur Unterstützung der betroffenen Familien und zur Förderung unserer jüngsten Gemeindemitglieder rasch Abhilfe zu schaffen. Ab Herbst dieses Jahres wird nun in Orth/Donau ein dreigruppiger Kindergarten geführt. Wir hoffen, hier dem Wunsche der Eltern zu entsprechen, mehr Kindern die Möglichkeit zum Besuch des Kindergartens zu geben. Viele Mütter möchten – oder müssen – auch mit Kindern wieder berufstätig sein.
Die beste Lösung, die Kinder in guter Obhut zu wissen, bietet hier der Kindergarten. Es ist im Interesse der Kinder wünschenswert, daß sie Kindergarten und Volksschule am gleichen Ort in der gewohnten Umgebung besuchen.
Gleichzeitig muß auch an die Erweiterung des Kindergartens gedacht werden, da die Klassenräume in den nächsten Jahren wieder von der Volksschule benötigt werden.
Von den Gemeinden Orth/Donau, Mannsdorf/Donau und Andlersdorf wurde die Gründung eines Kindergartenverbandes beschlossen. Diese Gemeinden werden gemeinsam den benötigten Zubau zum Kindergarten finanzieren und jährlich die laufenden Kosten abdecken.
Voraussichtlich im Sommer 1988 soll der Zubau für die Kinder zur Verfügung stehen. Der Zubau soll an der Hofseite des Volksschulgebäudes angebaut werden. Die Bauform wird an den Vorbau an der Straßenseite angeglichen. Der Zubau beinhaltet zwei Gruppenräume und ist vollständig unterkellert. Die Kellerräume werden als Lagerraum benötigt. Im Kindergarten selbst, wird der Bewegungsraum vergrößert. Ein Gruppenraum wird in eine Garderobe, Gang und Küche umgebaut.
Die Gesamtkosten für diesen Kindergartenum- und Zubau belaufen sich nach Schätzungen auf ca. 4 bis 5 Millionen Schilling. Diese Kosten werden durch Förderungsmittel, Darlehen und Eigenmittel des Kindergartenverbandes aufgebracht.
Durch die günstige Finanzentwicklung des laufenden Jahres und durch sparsame Verwaltung ist die Gemeinde in der Lage, die Mittel für den Zubau bereitzustellen und so dem Wunsch vieler Familien Rechnung zu tragen.
15 Kinder besuchen den Kindergarten, wobei S 91.299,– als Kostenanteil von der Gemeinde zu tragen sind. Für den Zubau muß die Gemeinde im Jahre 1987 S 120.800,– bereitstellen. Als Zuschuß gewährt die Gemeinde für den Transport der Kinder in den Kindergarten einen Betrag von S 10.600,– an die Fahrzeugbesitzer.

Neuer Tennisplatz

Im Jahre 1985 wurde eine Anregung aufgegriffen, für die sportfreudigen Mannsdorfer, sowie einer sinnvollen Freizeitgestaltung und körperlichen Ertüchtigung einen Tennisplatz zu bauen. Im Jänner hat sich dann ein Tennisclub konstituiert und so konnte dann in den Frühjahrsmonaten, die Idee in die Tat umgesetzt werden.
Beim Bau des Tennisplatzes wurden durch Mitarbeit der Tennisclubmitglieder ca. 200.000,– Schilling an Kosten erspart. Anfang Juli konnte mit dem Spielbetrieb begonnen werden. 73 Mannsdorfer sind Mitglieder des Tennisclubs, davon 30 Jugendliche unter 18 Jahren. In der relativ kurzen Spielzeit wurden ca. 1400 Stunden auf den Plätzen gespielt. Ein Ergebnis auf das man stolz sein kann. Das Vereinsziel ist nicht die Erziehung zum Spitzensport, sondern eine auf breiter Basis erbrachte persönlich beste Leistung. Helfen Sie mit, unserer Jugend den Weg zu weisen, welcher weg von einer reinen Konsumgesellschaft, zu einer gesunden seelisch-geistigen Einstellung durch Sport und körperliche Betätigung in die Gemeinschaft führt.

Fußball

Der Fußballclub Mannsdorf hat in der abgelaufenen Meisterschaft 1985/86, II. Klasse Marchfeld, der 16 Vereine angehören mit 30 Punkten den beachtlichen 8. Platz erreicht.
Es ist beabsichtigt, einen Trainingsplatz von ca. 2.000 m^2, anschließend an den bestehenden Sportplatz zu errichten.

Emmausgehen

Das Emmausgehen wurde heuer mit einer Wanderung über den Spitzerberg verbunden. Nach dem Gipfelsturm und Abstieg Richtung Prellenkirchen, saß man in der Kellergasse noch lange gemütlich beisammen. Bei der Heimfahrt wurde allgemein der Wunsch laut, im nächsten Jahr am Ostermontagnachmittag wieder solch eine Wanderung zu veranstalten.

Muttertagsausflug am 1. Mai

So wie in den letzten Jahren, wurde am 1. Mai mit 38 Teilnehmern der Muttertagsausflug durchgeführt, wobei eine der ältesten Städte Niederösterreichs, Krems besucht wurde.
Nach der Besichtigung der Altstadt und einer Kaffeejause im Donaurestaurant Förthof ging es bei herrlichem Wetter durch die schöne Wachau auf den Jauerling in den Marienwallfahrtsort Maria-Laach. Nach einer kurzen Segensandacht traten wir die Heimfahrt an. In Loiben wurde Rast gemacht, guter Wein und Essen trugen zur fröhlichen Stimmung bei, mit der die schöne Fahrt endete. Herzlichen Dank der Frau Foitl für die Gestaltung des Programmes. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt!

Seniorenausflug

Der alljährliche Seniorenausflug „Älter werden – Jung bleiben" ging in die Landesausstellung „Prinz Eugen und das barocke Österreich" nach Schloßhof. Anschließend fand ein Besuch der Gedächtniskapelle in Markthof und der Rochuskapelle in Mannersdorf statt. Im Staringers Rochusstüberl fand die Fahrt einen feuchtfröhlichen Ausklang.

Fahrt in den Schnee

Für die Freunde des Wintersports ist beabsichtigt, bei einer genügenden Anzahl von Teilnehmern, die beliebte Fahrt in den Schnee, am Freitag, den 2. Jänner 1987 durchzuführen. Seit Jahren fahren wir nach Lackenhof, das in 812 m Seehöhe am Fuße des 1894 m hohen Ötschers liegt. Wegen der guten Schneelage ist dies eines der schönsten Skigebiete von Niederösterreich. Dortselbst stehen insgesamt 9 Lifte, 1 Sessellift, 1 Doppelsessellift, 7 Schlepplifte und 12 km Pisten in allen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Also Ski Heil! Wer sich bis 30. Dez. 86 bei Frau Veit anmeldet, ist sicher dabei.

Licht für die Siedlungsstraße

Die Verkabelung in der Siedlungsstraße wurde von den Wiener Stadtwerken durchgeführt, die Ortsbeleuchtung in der Form der übrigen Ortsteile, neu gestaltet.

Schulisches

Im Schuljahr 1986/87 besuchen 6 Kinder die Volksschule, die Kopfquote beträgt S 6.964,–, somit ist ein Schulerhaltungsbeitrag für die Volksschule von S 41.790,– zu zahlen. 7 Kinder besuchen die Hauptschule, die Kopfquote beträgt S 11.891,–, somit ist ein Schulerhaltungsbeitrag für die Hauptschule von S 83.240,– festgesetzt worden.
Es ist auch beabsichtigt eine Musikschule zu gründen, Voraussetzung ist, daß sich viele Musikfreudige melden, da dies aus Kostengründen nur auf breiter Basis möglich ist. Nach ersten Berechnungen würde für die Schulgemeinde ein Aufwand von jährlich S 100.000,– notwendig sein. Die Belastung der Eltern soll hiebei möglichst gering gehalten werden.
Eine Schülerin besucht den Polytechnischen Lehrgang in Groß-Enzersdorf, wofür ein Schulerhaltungsbeitrag von S 15.673,– bezahlt werden muß.
Für die Bezüge und Beiträge des Gemeindearztes wurde an die Sanitätsgemeinde Orth/Donau ein Betrag von S 5.986,– im Jahre 1986 überwiesen, sowie ein Beitrag zum Erfordernis des Pensionsverbandes für die Gemeindeärzte NÖ von S 9.826,–.
Im vergangenen Jahr wurde an den Standesamtsverband Groß-Enzersdorf ein Betrag von S 5.368,– und an den Staatsbürgerschaftsverband Groß-Enzersdorf S 5.413,– zur Einzahlung gebracht.

Geboren:

Juranitsch Alexandra	23. August 1986
Winter Martin	19. September 1986

Gestorben:

Riedmüller Franz	14. Feber 1986
Binder Barbara	23. März 1986
Manninger Johann jun.	18. September 1986

Verheiratet:

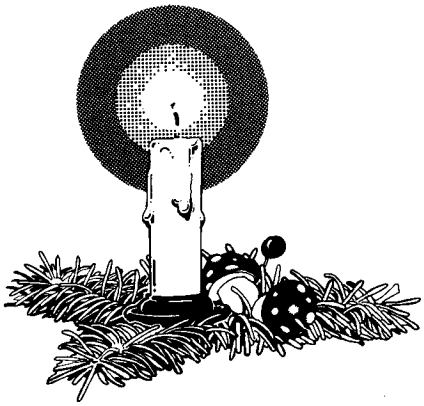
Zehetbauer Werner und Katzler Erika	10. Mai 1986
Hafner Günther und Valis Martha	2. August 1986
Türke Robert und Schuster Angelika	31. August 1986
Ries Robert und Marschall Silvia	18. Oktober 1986

80. Geburtstag

Rössel Alois	20. Juni 1986
Massinger Leopoldine	30. Dezember 1986

85. Geburtstag

Reisinger Maria	2. Oktober 1986



Allen Bewohnern unserer Gemeinde wünscht ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 1987

Ihr Bürgermeister Herbert Mayer
und der Gemeinderat

Druck: QUICK PRINT, 2301 Groß-Enzersdorf, Hans Kudlichring 3, Tel. 02249/2586